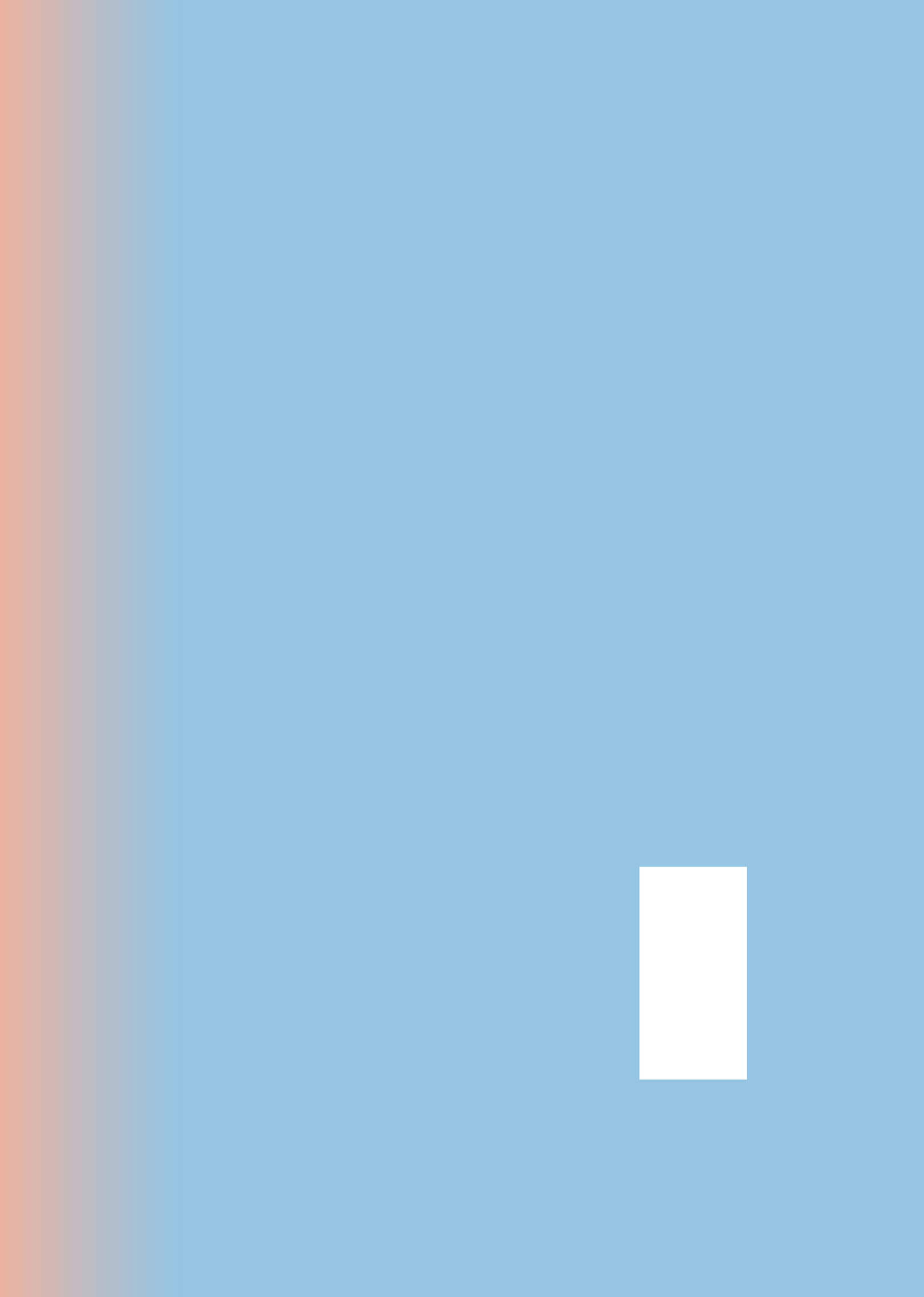
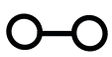




Tobias Kerger und Sharon Prinz

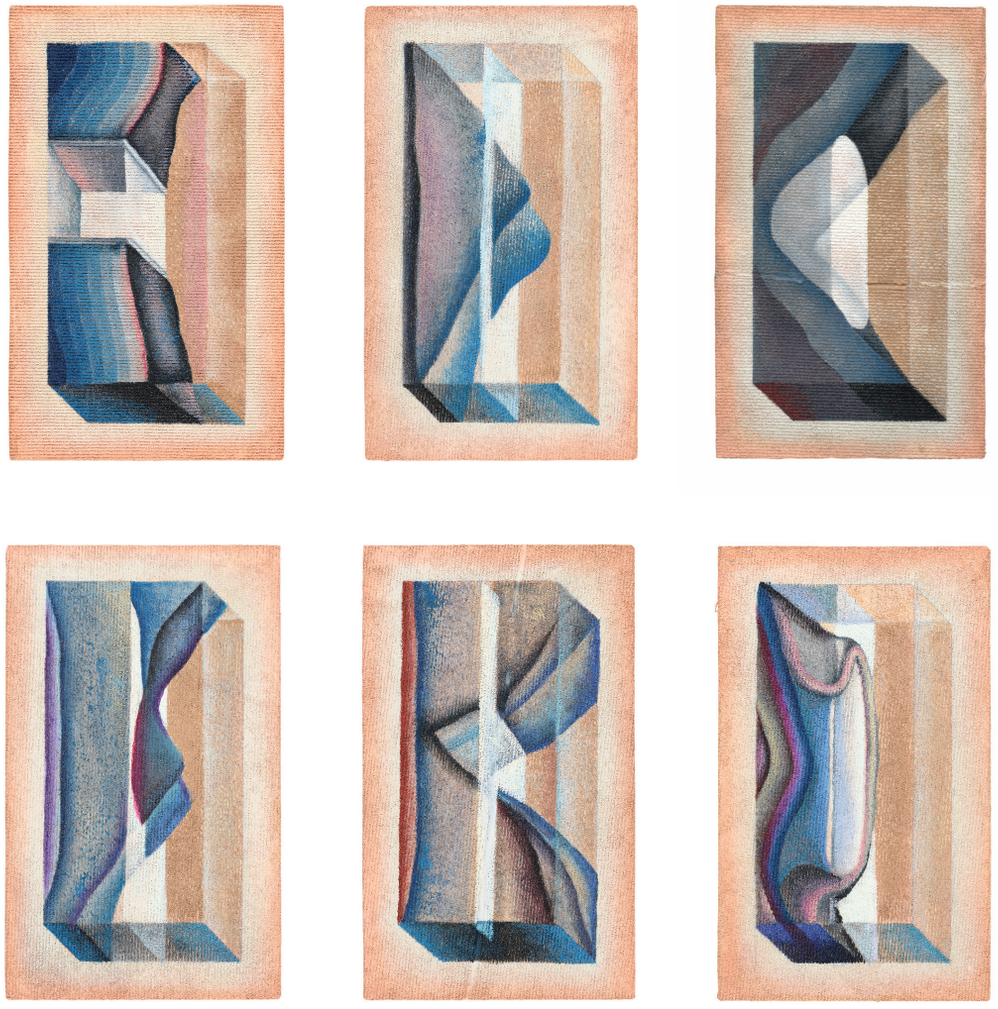
Das Gesehene wird zum Erlebten, das Erlebte zum Motiv. Das Motiv wandert in das Gedächtnis, wird lose und fällt in meinen Arm.
Die Hand führt das Holz, das Holz führt die Haare. Die Haare sammeln die Farbe und geben sie dem Bildträger frei. Sie legt sich in die Poren, erst flüssig – dann fest.
Sie vereinigt sich mit dem Bildträger zu einem Ganzen.

Der Stein zerfällt zu feinen Partikeln und sammelt sich als Sediment. Die Hände sammeln, tragen und legen. Blasenfrei wird der Ton gewalgt und mit Wasser vermengt. Die Form mit den Händen bezwungen.
Geschmeidig weich. Das Wasser verdunstet in die Atmosphäre. Ton wird zu Tonstein. Es brennt und alle sitzen drumherum.
Ein Gefäß glüht heiß und wird wieder kalt.

Ein Raum wie ein leerer Kreis, gefüllt mit Leben. Hier treten meine Bilder in einen Dialog mit den Keramiken meiner Schwester Sharon Prinz.

Tobias Kerger

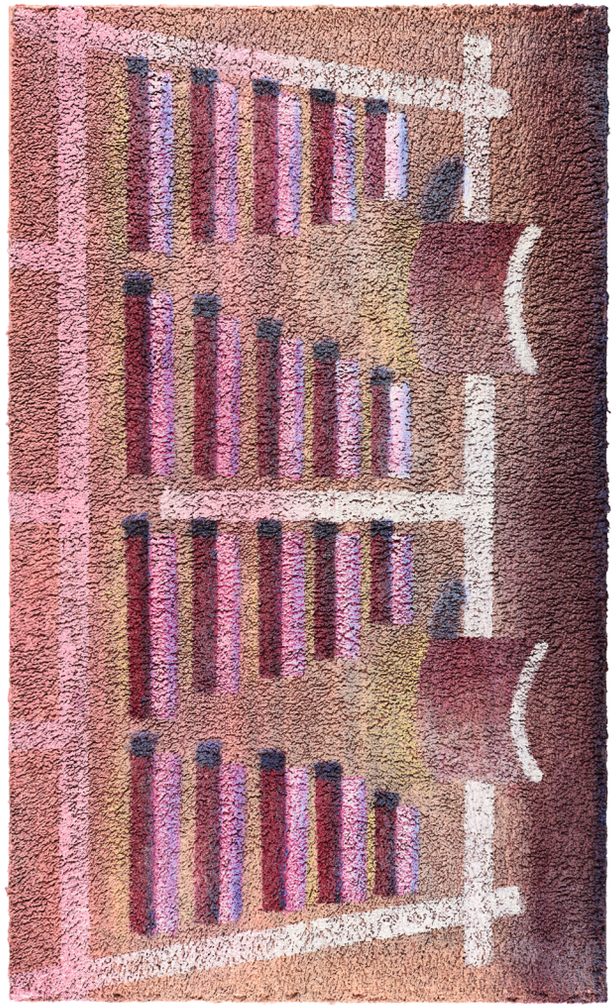
Litoral
Öl auf Nadelfilz, sechsteilig, 30 x 50 cm

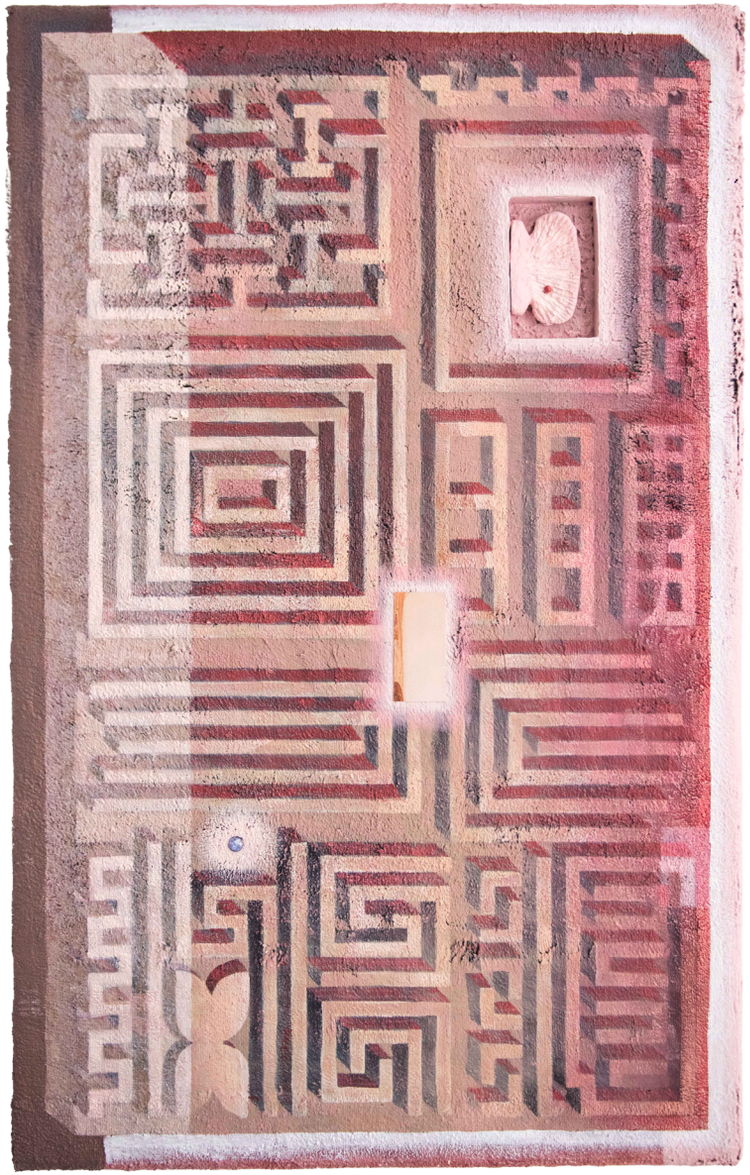


Transplant
Öl auf Leinwand, 3-D Print, 200 x 160 cm



Same, same
Öl auf kurzflorigem Teppich, 60 x 100 cm





High value target
Öl auf kurzflorigem Teppich, Inkjet-Print, Ton, 100 x 160 cm

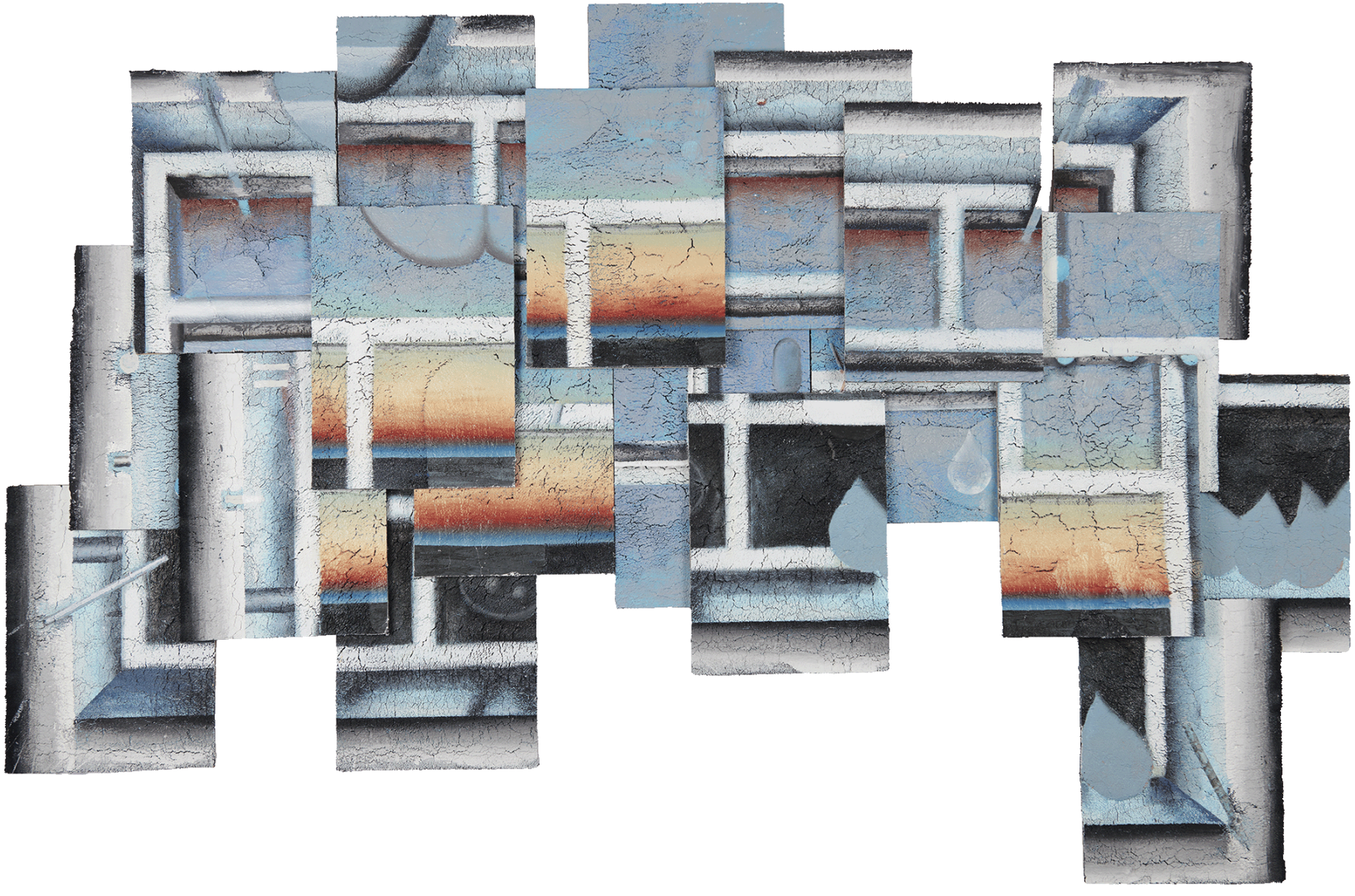
Lingering freckles
Öl auf langflorigem Teppich, 40 x 30 cm





Fit bodies in cosmos
Öl auf kurzflorigem Teppich, 65 x 75 cm

Okay – okey
Öl auf kurzflorigem Teppich, Größe variabel



Notiz zu Tobias Kerger

Szenario ///
Material ist erbeutet , gefunden und ver - nutzt .
StrukturOrnamentFiguren bauen sich auf —
wollen in die erste Ebene um sich zu zeigen .
Es wird verhandelt und spekuliert .
In der Vielfalt verläuft sich die Spur .
Im Ganzen kommt alles zurück .

Thomas Scheibitz

Narrative development company (II)
Öl auf Leinwand, ca. 100 x 100 cm





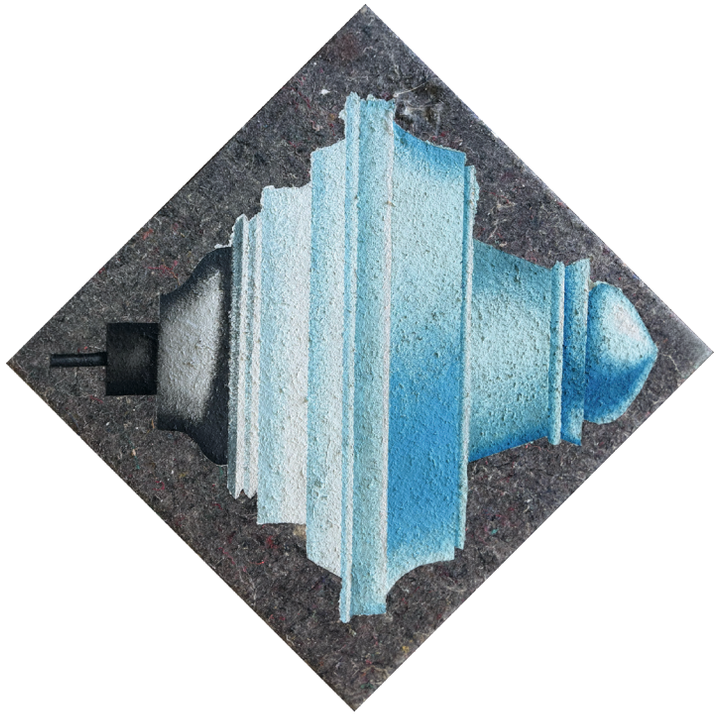
Mitmensch
Dispersion auf kurzflorigem Teppich, 40 x 50 cm

Unzureichendes in allem
Öl auf Sisal, 60 x 100 cm



Toiletten, Tütchen, Tran, Tabakrest, Taub, Tänzerin,
Tod, Tot, Tablett, Täterschaft, Traufe
Mixed media, 80 x 100 cm

Neue Pracht
Acryl auf Flies, 40 x 40 cm





Vase
von Sharon Prinz
Glasiertes Steinzeug, 10 x 15 x 15 cm

Teller
von Sharon Prinz und Tobias Kerger
Glasiertes Steinzeug, 3 x 30 x 30 cm



Wandteller
von Sharon Prinz und Tobias Kerger
Glasiertes Steinzeug, 2 x 20 x 20 cm



Vase
von Sharon Prinz
Glasiertes Steinzeug, 25 x 15 x 15 cm

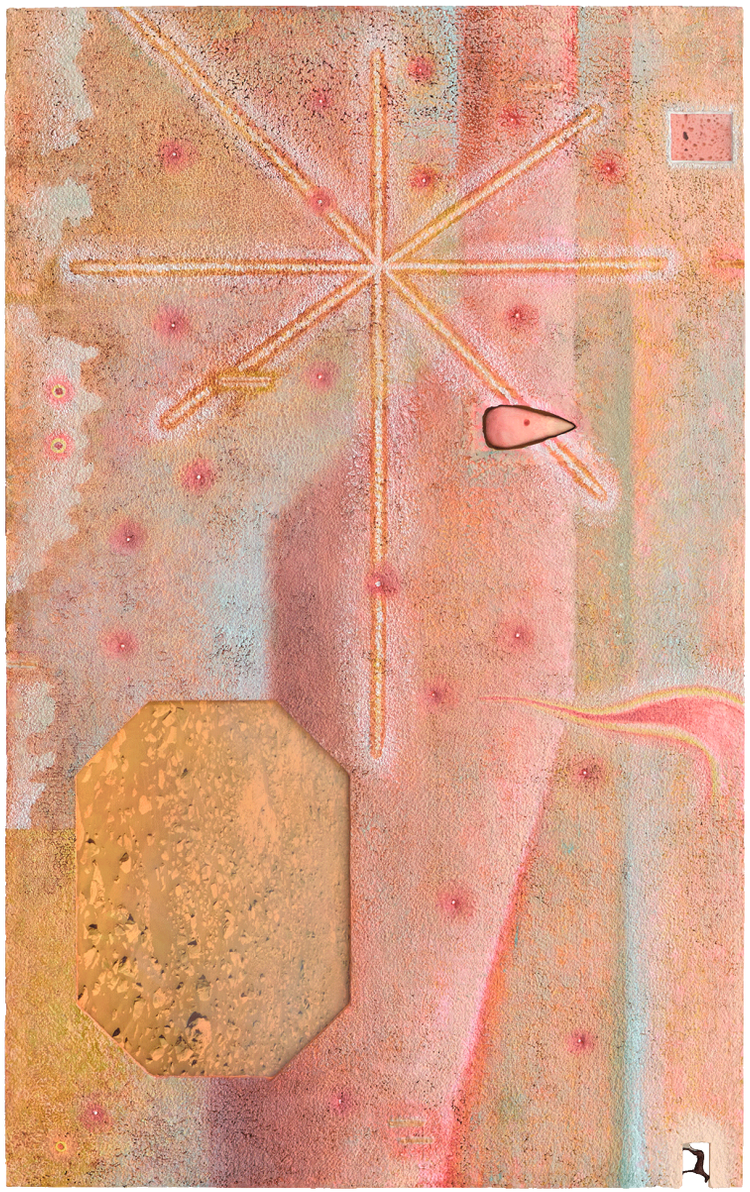


Teller
von Sharon Prinz
Glasiertes Steinzeug, 2 x 30 x 20 cm



Sitzen, singen, sägen
Öl auf langflorigem Teppich, Inkjet-Print, 100 x 160 cm

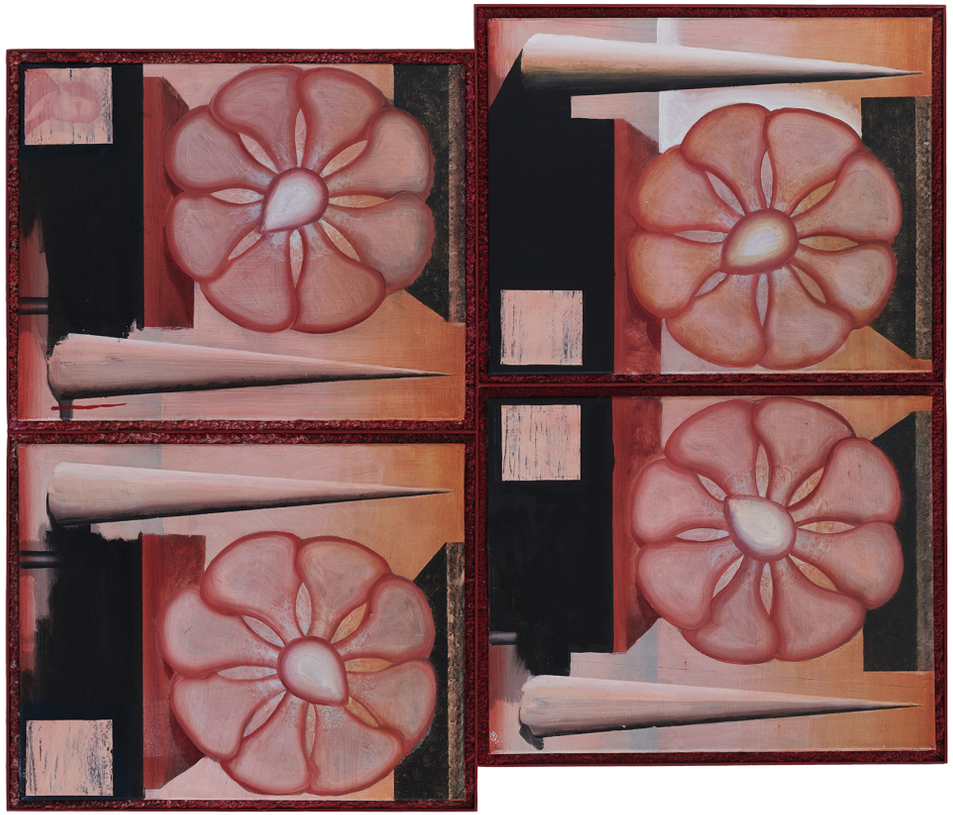




Traum, Träger
Öl auf kurzflorigem Teppich, Inkjet-Print, 3-D Print, 100 x 160 cm

Nadel
Öl auf Leinwand, 55 x 95 cm





Reformagenda (für Joseph)
Öl auf Leinwand, Teppich, Stahl, 100 x 105 cm

Initial, imitieren, in, im
Öl auf langflorigem Teppich, 160 x 100 cm





Pillars of salt, pillars of sand (I)
Öl auf kurzflorigem Teppich, Inkjet-Print, Figur, 60 x 100 cm

Pillars of salt, pillars of sand (II)
Öl auf kurzflorigem Teppich, Inkjet-Print, Figur, 60 x 100 cm





Mama, Mars, Magma, Meta, Mega
Öl auf langflorigem Teppich, Ink-Jet Print, 30 x 40 cm

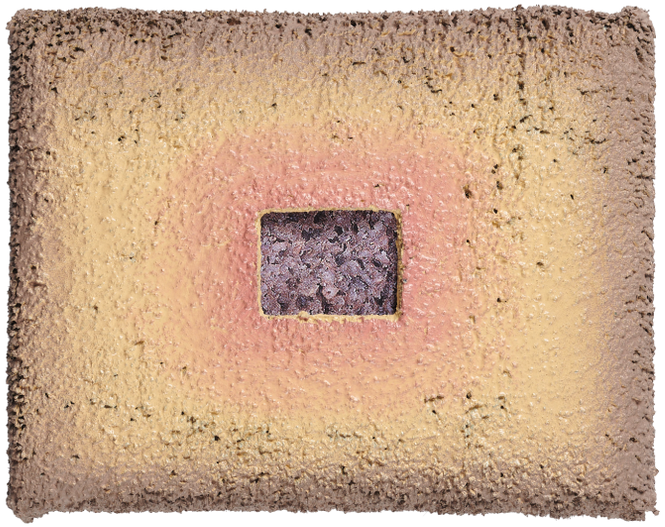
Falscher Zwilling
Acryl auf langflorigem Teppich, 60 x 100 cm





Balustradenbankett
Öl auf langflorigem Teppich, 30 x 40 cm

Politisch völlig harmlos
Öl auf kurzflorigem Teppich, Ink-Jet Print, 30 x 20 cm



Narrative development company (I)
Öl auf Molton, 200 x 150 cm



Von den Begegnungen

Einer Arbeit von Tobias Kerger begegnen, bedeutet eine Investition vieler Sinne.

Zunächst ist da die Textur des Trägers: Verschiedene textile Flächen, Teppiche um genau zu sein, bilden die Grundlage, aber auch ein Thema. Wie ein Relief mutet der gewebte Grund an, Höhen und Tiefen zeichnen sich ab und das Material wehrt sich an Stellen gegen die Bemalung.

Hier schon eine Begegnung: Ein Untergrund, der dafür gedacht ist, auf ihm zu gehen, zu stehen oder zu sitzen, wird aus seiner angestammten Position genommen und an die Wand gebracht. Die Farbe, gemacht dafür, auf Nessel ohne viel Widerstand verstrichen zu werden, schmiegt sich oder kämpft sich an und zwischen die Fasern.

Schon auf dieser Ebene des gewebten Grunds zeigt sich ein Thema: das Muster.

Die Faszination dafür hat Tobias Kerger einmal so erklärt: Es ist universell ansprechend oder sogar selbst sprechend. Muster ziehen sich durch die Geschichte der Menschheit. Mensch sein heißt, Muster zu erkennen, Mustern zu folgen und Muster zu gestalten. Und es interessiert ihn, wann ein Motiv lesbar wird und wie sich seine Bedeutung durch Wiederholung verschiebt.

Ein erster Ausgangspunkt für die Begegnung mit den Arbeiten von Tobias Kerger in der BEST GRUPPE ist der Ausstellungstitel: o–o

Auch hier, ein Muster. Zwei Kreise, verbunden durch eine Linie. Ein Symbol zu verwenden, wo eigentlich eine Sinn- (oder Unsinn-)Einheit aus Wörtern stehen sollte, ist genauso naheliegend wie riskant. Es ist erkennbar, aber ist es verständlich? Was bedeutet es, wie lässt es sich lesen, wie aussprechen?

Das Symbol stammt aus der Astrologie und steht für Opposition. Zwei Planeten stehen sich gegenüber und formen dadurch eine Verbundenheit. Opposition klingt nach Konflikt, nach Kampf. Doch in der Astrologie führt gerade dieser Aspekt der Spannung zu einem Ausgleich, zu Klarheit, Erkenntnis und Integration. Eine Spannung wird ausgehalten, um eine tragbare Mitte zwischen den Polen zu finden.

Hier in der Ausstellung nun die Begegnung zwischen Kunst und Unternehmen, zwischen Bild und Belegschaft. Die Arbeiten, auch die Keramiken, die in der Begegnung zwischen Tobias Kerger und seiner Schwester Sharon Prinz entstanden sind, treten als Akteure einer Versammlung auf. Es sind Momente des Beisammenseins und des Aufeinandertreffens, die genauso gut eine sich formende Gemeinschaft wie einen sich anbahnenden Kampf beinhalten können. Ein Kontakt: Das ist das Verfahren, das Tobias Kerger der BEST GRUPPE vorschlägt. Dass die Werke mit uns in Austausch treten, ist ein Wunsch, den jede kunstschaffende Person hegen darf.

Wenn Begegnung das Anblicken, das Erkennen und das Sichöffnen zu einem Gegenüber ist, dann geschieht sie zwischen Menschen ebenso wie zwischen Mensch und Bild. Ein Muster auf dem zur Leinwand gewordenen Teppich oder das Muster eines Gesichts: Augen, Nase, Mund. Ein Gesicht ist ein so besonderes Muster, dass wir es überall sehen, in Wolken, Kartoffeln, Steinen. Pareidolie nennt man das.

Die Menschlichkeit von Mustern.

Wir dürfen gespannt sein, wie die Menschen der BEST GRUPPE über die Dauer eines Jahres den Arbeiten begegnen und wie sie sich in diesem Treffen fühlen werden. Angeregt, aufgeregt, angezogen, abgestoßen, gleichgültig, neugierig. Eine Begegnung darf ergebnisoffen auftreten. Nur für die Möglichkeit eines Dialogs müssen wir sorgen, den Tobias Kerger eröffnet und der von uns allen weitergeführt werden kann.

Martha Martens

Dank an:

Ima, Abba, Chewel, Örchen, Miriam, Rivkah, Feffi, Tami, Amos, Ilan,
Shoshana, Sarah, Menachem,
Thomas Scheibitz, die Kunstakademie Düsseldorf und die BEST GRUPPE

Impressum

Erschienen anlässlich der Ausstellung ⊶ von Tobias Kerger und
Sharon Prinz in den Räumen der BEST GRUPPE von November 2026 bis Oktober 2027.
Die Ausstellung ist Teil des BEST GRUPPE Stipendiums, das in Kooperation mit der Kunstakademie
Düsseldorf für das Jahr 2026/2027 an Tobias Kerger vergeben wurde.
Texte: Tobias Kerger, Thomas Scheibitz, Martha Martens
Fotos und Gestaltung: Tobias Kerger, Kontakt: tobiatelier@gmail.com, Auflage: 300

© 2026 Tobias Kerger und BEST GRUPPE

BESTGRUPPE

Kunst akademie Düsseldorf